

Das Geheimnis



Sie vertrauten ihm ein Geheimnis an. Er gab sein Versprechen, es niemandem zu erzählen. Niemals. Unter keinen Umständen. Zu dunkel und tief war das Geheimnis.

Seine Freunde kamen zu ihm: „Verrat uns doch das Geheimnis. Wir möchten es auch wissen. Wir sind doch deine Freunde. Vertrau uns. Uns kannst du es sagen!“ Doch er blieb stumm, denn er hatte sein Versprechen gegeben. Die Freunde waren enttäuscht und wandten sich ab.

Seine Frau sagte zu ihm: „Wir sollten keine Geheimnisse voneinander haben. Lass uns das Geheimnis teilen. Wir lieben uns doch!“ Doch er sagte nichts, denn er hatte sein Versprechen gegeben. Die Frau war gekränkt und verließ ihn.

Ein reicher Kaufmann suchte ihn auf: „Ich kaufe dir dein Geheimnis ab. Ich zahle gut. Wenn du keine Münzen möchtest, ich habe auch Edelsteine, Schlösser und fruchtbares Ackerland. Sag es mir und du wirst reich sein!“ Doch er schwieg beharrlich, denn er hatte sein Versprechen gegeben. Der Kaufmann nannte ihn verrückt und verschwand.

Soldaten traten seine Tür ein: „Verrat uns, was du weißt. Dein Geheimnis ist von größter Wichtigkeit. Wenn Du es nicht sofort preisgibst, sperren wir dich in den Turm ein!“ Doch er verriet nichts, denn er hatte sein Versprechen gegeben. Die Soldaten nahmen ihn mit und sperrten ihn in den Turm.

Ein Priester kam an seine Kerkertür: „Erleichtere dein Gewissen und vertraue Gott dein Geheimnis an. Es ist bei ihm sicher.“ Doch er konnte es nicht, denn er hatte sein Versprechen gegeben. Der Priester war traurig und ging.

Dann war er allein. Nur das dunkle, tiefe Geheimnis war bei ihm geblieben.